

EINZELPREIS 3,25 EURO

JANUAR 2016

01



info

DAS JUNGGÄRTNER MAGAZIN



**FIT – mit uns
ins neue Jahr**

ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHER JUNGGÄRTNER e.V.

INHALT

VERBAND AKTUELL

- 02 Ein ereignisreiches Jahr steht an
- 04 Neues Logo für die Junggärtner
- 06 Auf zu neuen Ufern
- 07 Neu in der Geschäftsstelle

LANDESVERBÄNDE

- 08 Baden-Württemberg News
- 09 Bayern News
- 12 Nordrhein-Westfalen
- 15 Ortsgruppen

TERMINE

- 16 **Fit mit uns ins neue Jahr! - IPM Gutschein**
- 17 **Nicht ist so beständig wie der Wandel**

ARBEITEN IM AUSLAND

- 18 Training in Britain

GARTENBAU

- 19 Mehr als Schnittlauch und Salat

WEITERBILDUNG

- 20 Junggärtner Seminar „Fit im Verkauf“
- 21 AdJ-Mitgliederversammlung I 2016, Junggärtner Seminar „Fit für die Baustelle I“
- 22 Junggärtner Seminare „3D-Gartenplanung“, „Prüfungsvorbereitung Gala-Bau“

WISSEN IST MACHT

- 23 Die Winter-Linde – Baum des Jahres 2016
- 25 Iris – die Blume des Regenbogens, Rätsel

LITERATUR

SONSTIGES – IMPRESSUM

- 28 Löwenzahn – Vom „Unkraut“ zur Rohstoffquelle
- 28 Impressum

"Man muß sich
immerfort verändern,
erneuen, verjüngen,
um nicht
zu verstocken."

~

Johann Wolfgang von Goethe

Dieses Sprichwort trifft auf viele Lebenslagen zu, im jetzigen Fall haben ihn sich die Junggärtner sehr zu Herzen genommen. Wie ihr schon am neuen Cover der „info“ und auf den folgenden Seiten sehen könnt, haben wir unserem Logo und Layout eine komplette Erneuerungs- und Verjüngungskur verpasst. Das wird sich im Laufe des Jahres auch auf alle anderen Medien, Werbemittel und überhaupt alles, was es von den Junggärtner gibt, ausweiten. Wir hoffen, es gefällt euch auch so gut wie uns!

Natürlich gibt es im „neuen“ info immer noch die gewohnten Inhalte, nur ein bisschen peppiger präsentiert. Hier sei auch, wie in jedem Jahr, der Gutschein für den vergünstigten Eintritt auf die IPM 2016 genannt, den ihr auf Seite 16 findet. Nutzt ihn und kommt uns vom 26. bis 29. Januar in Halle 4A besuchen!

Auch für mich trifft oben genanntes Sprichwort zu, denn dies wird meine letzte info-Aufgabe sein, die ich für die Junggärtner fertige. Im neuen Jahr wird meine Nachfolgerin Caroline Pantke diese, und auch alle anderen Aufgaben der Bildungsreferentin übernehmen.

Ich wünsche euch an dieser Stelle einen guten Start in das neue Jahr und vielleicht sehen wir uns auf der IPM!

Eure Silvia



Ein ereignisreiches Jahr steht an

Maximilian Morbach ist seit knapp einem Jahr im Bundesvorstand der Junggärtner dabei. In seinem Leitartikel berichtet er von den Beschlüssen der letzten Mitgliederversammlung und was die Junggärtner in diesem Jahr alles planen.



Maximilian Morbach lädt alle Interessierten zur Mitarbeit in den Fachbeiräten ein.

Liebe Junggärtnerinnen, liebe Junggärtner,

mein erstes Jahr im Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e. V. ist nun schon fast vorbei und ich habe viele neue, aufregende und interessante Erfahrungen und Eindrücke gesammelt. Ich hatte die Gelegenheit, die Junggärtner bei zahlreichen Terminen und Veranstaltungen zu vertreten und mich dadurch in die vereins- und verbandspolitischen Themen einzuarbeiten. Hierzu gehörten das Erstgespräch mit der Geschäftsführung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau bezüglich einer vierten Stelle in der AdJ - Bundesgeschäftsstelle, die Bundesausschuss-sitzung des Bundes Deutscher Landjugend und natürlich unser BWB - Bundesentscheid in Brandenburg an der Havel.

Im Bundesvorstand haben wir im vergangenen Jahr intensiv gearbeitet. Wir haben laufende Projekte ab-

geschlossen und weitere in ihrer Entwicklung voran gebracht.

So haben wir auf der Mitgliederversammlung im vergangenen November mehrere Varianten für unser neues Logo vorgestellt und mit den Delegierten diskutiert. Unser bisheriges Logo mit dem Sämling war zwar bekannt und hatte Wiedererkennungswert, war aber im Design, im Schrifttypus und in der Farbgestaltung nicht mehr zeitgemäß. Das neue Logo, für das sich die Mitgliederversammlung entschieden hat, ist jung, modern und dynamisch, also genau das Richtige für uns Junggärtner.

Auch haben wir an einer inhaltlichen und personellen Erweiterung der Bundesgeschäftsstelle gearbeitet. Es ist vorgesehen, für den Garten- und Landschaftsbau einen Fachbeirat einzurichten, der unter anderem Weiterbildungsveranstaltungen für alle GaLa-Bauer organisieren und als Sprachrohr des Berufsstandes zur Bildungspolitik fungieren soll. Beim Obstbau sollen die Ehrenamtlichen

aus dem bestehenden Fachbeirat entlastet und weitere Weiterbildungsveranstaltungen organisiert werden. Zur Koordination und Unterstützung der Arbeit der Fachbeiräte soll die Bundesgeschäftsstelle um eine vierte Stelle erweitert werden.

Jetzt denken alle Nicht-Galabauer oder -Obstbauern: „Was ist mit uns?“

Die Fachbeiräte Obstbau und GaLa-Bau sind nur der Startschuss. Unser mittelfristiges Ziel ist es, für alle Fachrichtungen einen eigenen Fachbeirat aufzubauen. Hier ist auch Euer Engagement gefragt. Ein Fachbeirat kann nur funktionieren, wenn Ehrenamtliche bereit sind, darin aktiv mitzuwirken. Wenn ihr Euch für Euren Berufsstand interessiert und Euch vorstellen könnt, ehrenamtlich zu arbeiten, meldet Euch und macht mit! Ihr seid herzlich willkommen!

Ein weiteres Projekt, das uns schon eine Weile beschäftigt, ist die Einrichtung einer zentralen Mitgliederverwaltung. Durch die zentrale Mitgliederverwaltung sollen die Landesverbände bei ihren administrativen Tätigkeiten, wie Mitgliederverwaltung und Mitgliedsbeitragsabrechnung, entlastet werden. Diese Aufgaben sollen von der Bundesgeschäftsstelle übernommen werden. Jetzt fragt ihr euch bestimmt, was habe ich als Mitglied davon?

Durch die vorgesehene Entlastung der Landesverbände von Verwaltungsaufgaben bekommen diese mehr Zeit, sich um Euch zu kümmern und die verfügbare Arbeitszeit in das Organisieren von Seminaren,

Lehrfahrten und Veranstaltungen zu investieren. Dadurch erhaltet Ihr einerseits ein größeres Angebot an inhaltlich anspruchsvollen Veranstaltungen und Lehrgängen, andererseits können durch ein attraktives Programm weitere junge Gärtner als Mitglieder gewonnen werden. Der Bundesvorstand führt mit allen

Landesverbänden intensive Gespräche über die Konzeption und Umsetzung der zentralen Mitgliederverwaltung mit dem Ziel, möglichst schon in diesem Jahr eine gemeinsame und für alle Beteiligten interessenswahrende Lösung zu erreichen. In diesem Sinn wünsche ich Euch allen einen guten Start in das Jahr 2016.

Wir vom Bundesvorstand freuen uns schon auf ein Wiedersehen mit Euch bei der IPM in Essen (26.- 29.01.) und auf unserer Mitgliederversammlung, die vom 4.- 6. März im Saarland stattfindet.

Alles Gute und herzliche Grüße
Euer Maximilian



Jetzt Film ansehen und die Studie „Erfolgsverstärker“ kostenlos herunterladen:

www.teku-effekt.com



Gewinnbringend.



Erfahren Sie in der Studie „Erfolgsverstärker“, wie Sie mit durchdachten Vermarktungskonzepten echte Wettbewerbsvorteile und höhere Preise erzielen können. – Sprechen Sie mit uns über den TEKU® Effekt auf der IPM 2016 in **Halle 2.0, Stand 2D31**. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Neues Logo für die Junggärtner

Bei der Mitgliederversammlung im Herbst wurden wichtige Weichen für den zukünftigen Auftritt der Junggärtner gestellt. Eines neues Logo, aber auch eine neue Beitragsordnung wurde beschlossen.

Vom 6. bis 8. November 2015, fand in Grünberg die Herbst-Mitgliederversammlung der Junggärtner statt. Über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, die verbandspolitische Arbeit voranzutreiben und sich auf fachlicher und persönlicher Ebene weiterzubilden.

Verbandspolitische Arbeit

Die Vertreterinnen und Vertreter der Junggärtner-Landesverbände und der AdJ-Bundesvorstand beschlossen im Delegiertengespräch zukunftsweisende Maßnahmen für den Verband. Ab 2016 werden die Bundesgruppe, sowie alle Landesverbände und Ortsgruppen mit einem neuen Junggärtner-Logo auftreten. Die Delegierten entschieden einstimmig, dass das bestehende Logo durch ein neues ersetzt wird. In einem Übergangszeitraum von einem Jahr werden damit ab Januar alle Werbemittel, Homepages und Materialien erneuert und mit dem neuen Logo versehen.

Florian Kaiser, Bundesvorsitzender der AdJ, wertet den Beschluss folgendermaßen: „Wir haben einen großen und seit langem notwendigen Schritt gemacht. Mit dem neuen Logo können wir endlich unsere Zielgruppe, die jungen Gärtner, wieder frisch ansprechen und in die Offensive gehen. Ich bin sicher, dass uns dieses Logo, zusammen mit einem überarbeiteten Layout, in unserer öffentlichen Wahrnehmung ein gutes Stück weiterbringen wird.“

Die Zentrale Mitgliederverwaltung musste bis auf weiteres zurückgestellt werden, da durch die Ablehnung der Teilnahme an der zentralen Mitgliederverwaltung durch die Landes-



Zwei der Varianten des neuen Logos der Bundesgruppe.

verbände Baden-Württemberg und Bayern, aus juristischen Gründen, erhebliche Mehrkosten auf die anderen Landesverbände zugekommen wären. Es wird geprüft, ob dennoch eine Entlastung der Verwaltungsarbeit für die Landes- und Ortsgruppen möglich ist.



Auch die Delegierten durften mal Pause machen.

Für die Mitglieder der Bundesgruppe wurde im Zuge der Mitgliederversammlung eine neue Beitragsordnung beschlossen. So sieht die neue Staffelung Beiträge in Höhe von 24,- € für Auszubildende, 36,- € für Gesellen und 48,- € für Höherqualifizierte vor. Die Landesverbände und Ortsgruppen sind dazu angehalten, sich nach diesen Sätzen zu richten.

In der Geschäftsstelle soll ab Januar 2016 eine neue Stelle eingerichtet werden. Lars Winkelmann, der die Junggärtner in Teilzeit in Grünberg unterstützt, soll das Team als Projektmanager für den GalaBau verstärken. Er wird sich vornehmlich um die Einrichtung eines Fachbeirates GalaBau, fachspezifische Seminare und Messeauftritte kümmern, sowie den Fachbeirat Obstbau bei ihren Veranstaltungen unterstützen.



Auf dem benachbarten Gallusparkplatz konnte ein Segway-Parcours absolviert werden.

Rückblick auf den Berufswettbewerb 2015

Parallel zur Mitgliederversammlung, fanden das Nachtreffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bundesentscheides im Berufswettbewerb 2015 und das Nachtreffen der Aufgabenautoren des Berufswettbewerbs 2015 statt. Dabei erfolgte der Rückblick auf den abgelaufenen Wettbewerb und ein Austausch über Veränderungen und mögliche Verbesserung für zukünftige Berufswettbewerbe. Denn bekanntlich ist „nach dem BWB auch vor dem BWB“ und die Vorbereitungen für den im Jahr 2017 wieder stattfindenden Berufswettbewerb für Gärtnerinnen und Gärtner haben bereits begonnen.

Fachliche und persönliche Weiterbildung

Neben dem Delegiertengespräch, wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Mitgliederversammlung die Möglichkeit zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung geboten. In einem Kurzvortrag brachte Sandro Beutnagel, Bundsgeschäftsführer der Junggärtner, den Anwesenden Kanada und Neuseeland näher, die er beide bei „Work and Travel“-Aufenthalten erkundet hatte.

ristischen Werkstücken, die sie zusammen mit Elfi Kaiser herstellen. Parallel konnte das fahrerische Können bei einem Segway-Parcours, mit allerlei Kurven und Tücken erweitert werden. Auf der anschließenden freiwilligen Tour durch Grünberg konnte auch gleich die Stadt und deren Umfeld näher erkundet werden. Ein echtes Highlight für die Teilnehmer, die allesamt begeistert von dem Ausflug berichteten.

Zum Thema „Wie aus Begeisterung Qualität wird“ hielt die Herzlichkeitsbeauftragte und Vortragsrednerin Mahsa Amoudadashi am letzten Tag der Mitgliederversammlung einen spannenden Vortrag. Sie zeigte anschaulich und mit vielen Beispielen aus eigener Erfahrung, wie man Mitarbeiter motivieren und das Betriebsklima mit kleinen Gesten wesentlich verbessern kann. Auch gab sie allen Anwesenden mit auf den Weg, dass jeder selbst einen Beitrag zu einem harmonischen Miteinander leisten kann, indem er bewusst auf Kollegen, Chefs und Mitarbeiter eingeht. Denn die Atmosphäre hängt letztendlich von jedem selbst ab.



Im Adventsfloristik-Workshop erblickten viele weihnachtliche Kreationen das Licht des Tages und stimmten die Teilnehmer auf die kommende Vorweihnachtszeit ein.

Die nächste Mitgliederversammlung der AdJ wird vom 4. bis 6. März 2016 in und um Saarbrücken stattfinden. Dort wird geklärt, warum das „Schwenken“ die Lieblingsbeschäftigung der Saarländer ist, aber auch die zukünftige Vereinsentwicklung wird ein wichtiges Thema sein. Auf dem Länderabend am Samstag, gaben die saarländischen Junggärtner schon einmal einen kleinen Vorgeschmack auf die nächste Mitgliederversammlung und verwöhnten die Teilnehmer mit reichlich Gebäck, Literatur, Trinkbarem und der allseits beliebten „Lyoner“, aus den heimischen Gefilden.

Text und Bilder: AdJ



Auf zu neuen Ufern

Silvia Steinert war seit August 2014 als Bildungsreferentin der Junggärtner in der Geschäftsstelle in Grünberg tätig. Nun läuft ihre Amtszeit aus und es wird Zeit, sich neuen Aufgaben zu widmen.

Liebe Junggärtnerinnen,
liebe Junggärtner,

das neue Jahr beginnt für mich gleich mit neuen Herausforderungen, da ich seit Januar nicht mehr bei den Junggärtnern in Grünberg tätig bin. Nun ist es also Zeit, mich von Euch zu verabschieden und mich auch für die schönen eineinhalb Jahre zu bedanken, die ich bei den Junggärtnern verbracht habe.



In sehr guter Erinnerung werde ich die vielen Begegnungen mit Euch Junggärtnern behalten. So viele Menschen kennenzulernen, die zum einen ihren Beruf mit Freude ausüben und zum anderen mit Leidenschaft für eine gute Sache eintreten, hat mich immer wieder begeistert und motiviert. Die Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand, den Ehrenamtlichen auf Landes- und Ortsebene, den vielen Helfern auf den Messen oder beim Berufswettbewerb hat mir sehr viel Spaß gemacht. Vor allem der Berufswettbewerb und die spannende Aufgabe, zusammen mit dem Autorenausschuss die Aufgaben für eines unserer wichtigsten Events zu entwerfen und letztendlich auch umzusetzen, war eine Erfahrung, die ich nicht vergessen werde.

Aber auch meine Kollegen auf hauptamtlicher Ebene der Junggärtner haben zu dieser schönen Zeit beigetragen. Allen voran Anna, Anne und Sandro in der Junggärtner-Ge-

schäftsstelle. Auch die Zusammenarbeit mit den Referentinnen aus den Landesverbänden, Franzi, Christine, Anne, Dusha, Peggy, Sylvia und Miriam, haben meine Zeit bei den Junggärtnern bereichert.

Ich wünsche den Junggärtnern, dass sie auch in der Zukunft viele junge Gärtnerinnen und Gärtner mit ihrer Leidenschaft anstecken. Ich hoffe, dass die Zukunft viele neue Möglichkeiten bieten wird, das Programm und die Reichweite der Junggärtner zu vergrößern. Auch wenn ich nicht mehr täglich in Grünberg sein werde, bin ich trotzdem noch ein Vollblut-Junggärtner und werde mich weiterhin auf ehrenamtlicher Ebene engagieren.

Insofern ist dies kein Abschied für immer. Ich bin sicher, dass wir uns auf der ein oder anderen Veranstaltung treffen werden.

Ich wünsche euch alles Gute!

Silvia

Neu in der Geschäftsstelle

Lars Winkelmann war in den letzten Monaten in Grünberg schon unterstützend tätig. In Zukunft soll er fester Bestandteil der Geschäftsstelle werden. Heute stellt er sich euch vor.

Moin, Moin,

mein Name lautet Lars Winkelmann und ich bin 35 Jahre alt. Nach Erlangung des Abiturs war ich einige Zeit in einem Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen tätig, bis ich mein Studium der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung an der Gesamthochschule Paderborn, Campus Höxter, heute Hochschule Ostwestfalen-Lippe, aufnahm. Nach Abschluss des Studiums Ende 2006 und einiger Projekte im Bereich der Privatgartengestaltung und Landschaftsplanung, verschlug es mich Anfang 2009 nach Hessen in die Bildungsstätte Gartenbau, wo ich sechseinhalb Jahre als Direktionsassistent mit einem breiten Aufgabenspektrum, u. a. der Seminarbetreuung und Planung, tätig war - der ein oder andere Besucher der Bildungsstätte möge hier eine positive Erinnerung mit meiner Person verbinden.



Bild: privat

Nachdem die Junggärtner an mich herangetreten waren und fragten, ob ich nicht zukünftig für sie als Projektmanager für den GaLa-Bau tätig sein wollte, sagte ich spontan zu. Auf Ebene der Junggärtner wird mit der

angestrebten Etablierung des „Fachbeirates GaLaBau“ ein Gremium geschaffen, welches sich um die spezifischen Bedürfnisse junger Menschen im GaLaBau kümmern wird. An einer Teilnahme Interessierte möchte ich hiermit bereits herzlich zur Mitarbeit einladen.

Daneben darf ich die Hauptamtstruktur des Obstbaus als Bildungsreferent stärken. Meine Ziele für die kommende Tätigkeit umfassen hierbei in erster Linie die Mitgestaltung interessanter, lehrreicher und innovativer Fort- und Weiterbildungsangebote für den Obstbau, eine administrative Unterstützung des Ehrenamtes und die Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit und im Sponsoring.

Ich freue mich, meinen Anteil an einer weiteren Stärkung des Berufsstandes beitragen zu dürfen und hoffe auf eine kooperative, offene und zielstrebige Zusammenarbeit mit Euch.

Mit freundlichem Gruß
Lars Winkelmann

MEYER
Produkte für den Gartenbau
www.meyer-shop.com

25462 RELLINGEN
Tel. 04101/49 09 49

26655 WESTERSTEDT
Tel. 054 889 94 90 0

47877 WILLICH
Tel. 021 54/49 87 60

01683 NOSSEN
Tel. 03 52 42/43 10

89129 LANGENAU
Tel. 072 65/91 92 92

Jederzeit bestellen!
www.meyer-shop.com

Besuchen Sie uns auf der
IPM in Essen!
26. - 29. Januar 2016
Stand-Nr. 10 F16

**Nimm
Mi(n)t!**

Katalog 2016 in frischem Mint-grün!
Mit mehr als 350 neuen Artikeln und
mehr als 1.000 Farb-Fotos!

Über 4.500 Artikel in 5 Filialen ständig auf Lager! • www.meyer-shop.com • Tel.: 0 41 01 / 49 09 49
Hermann Meyer KG, Halstenbeker Weg 100, 25462 Rellingen • 26655 Westerstede • 47877 Willich • 01683 Nossen • 89129 Langenau

Lars Winkelmann

Ihr erreicht Lars in der Bundesgeschäftsstelle der Junggärtner in Grünberg entweder unter
Tel.-Nr. 06401/910179
oder
lars.winkelmann@junggaertner.de

Die AGL trifft Alexander Bonde im Ministerium in Stuttgart

Die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände in Baden-Württemberg (AGL), unter denen sich auch die Junggärtner Baden-Württemberg befinden, trafen sich am 23. Oktober 2015 mit Alexander Bonde, dem Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) zu einem Austausch.

Das MLR ist das für die Landjugendverbände zuständige Ministerium. Daher nutzte die AGL das Treffen, um anhand verschiedener Projekte die gesellschaftliche Wirkung der Landjugendarbeit aufzuzeigen. Aber auch der inhaltliche Austausch zu aktuellen politischen Themen des ländlichen Raums stand auf dem Programm.

Das vielfältige Spektrum der Landjugendarbeit reicht von berufsständischer Fort- und Weiterbildung, über Persönlichkeitsentwicklung und jugendpolitische Vertretung bis hin zur Ausbildung eigener Multiplikatoren für die Bildungsarbeit. Dabei werden unter anderem demokratische Strukturen gelebt und die Selbstverwaltung der Jugendlichen hochgehalten. Durch drei beispielhafte Projekte konnte Minister Bonde das breite Spektrum der Arbeit der AGL verdeutlicht werden.

Im Anschluss daran fand ein Austausch mit Herrn Minister Bonde über aktuelle Themen statt: Dabei erbat sich die AGL vom Ministerium Auskünfte über die flächendeckende Schulversorgung im ländlichen Raum, der Strategie der Landesregierung zur Versorgung mit schnellem Internet auf dem Land, wie das MLR die Elektromobilität im ländlichen Raum fördert und welche Maßnahmen die Naturschutzstrategie umfasst. Die Vertreter der Junggärtner Baden-Württemberg sprachen die Problematik „Schulversorgung im



Bild: MLR Baden-Württemberg

ländlichen Raum“ explizit auf Berufsschulen im Gartenbau an und fragten diesbezüglich nach der aktuellen politischen Zielsetzung. Neben Minister Bonde waren weitere Experten aus dem MLR anwesend. Unter anderem auch Ministerialdirigent Hauck, der hier einige Informationen erläutern konnte. Nichtsdestotrotz wurde auch bemerkt, dass die Stimmen der BerufsschülerInnen, sowie auch der Verband der Junggärtner, wichtig seien für die Weiterentwicklung und Optimierung der aktuellen Bildungspläne und der Berufsschullandschaft in Baden-Württemberg.

Minister Bonde betonte, dass die Arbeit der Landjugendverbände in seinem Ministerium sehr geschätzt werde und die Zusammenarbeit sehr gut funktioniere. Er dankte den Anwesenden und ihren Verbänden für Ihr Engagement und wünschte Ihnen weiterhin eine erfolgreiche Arbeit.

Text: Junggärtner Baden-Württemberg

Herzliche Einladung!

Jedes Jahr treffen sich die Mitglieder, der Landesvorstand, die BildungsreferentInnen und alle Interessenten der Junggärtner Baden-Württemberg zu einem informativen und auch interessanten Austausch über alle wichtigen und relevanten Themen, die unseren Verein betreffen. Hier werden auch wichtige Entscheidungen getroffen.

2016 findet diese Versammlung im badischen Karlsruhe statt, eine Stadt, die immer eine Reise wert ist!

Meldet euch bis zum 15.01.2016 bei uns unter bwj@w-g-v.de an.

Weiter Informationen auch unter:
www.junggaertner-bw.de

Gemeinsam an den Start mit den bayerischen Junggärtnern

In Kempten und Regensburg beginnt das Berufsleben nicht als Einzelkämpfer. An beiden Standorten gibt es für die neuen Gärtner umfassende Informationen zum Berufsstart und zu allen wichtigen Ansprechpartnern.



„Richtig hinlängen – im Gartenbau gesund alt werden“ hieß es zusammen mit der AOK.

Die Azubi-Start-Seminare an den Berufsschulen in Kempten und Regensburg haben sich inzwischen fest etabliert und gaben den neuen Azubis auch dieses Jahr viele wichtige Informationen an die Hand, um den neuen Lebensabschnitt gut vorbereitet in Angriff nehmen zu können.

An beiden Standorten arbeiteten Lehrer, Junggärtner, Betriebsinhaber, Ausbildungsberater, Vertreter von IG-Bau, SVLFG und AOK, sowie der Arbeitgeberverbände zusammen, um für den Berufseinstieg grundlegende Inhalte zu vermitteln und Orientierung in der Branche zu ermöglichen. So konnten die Azubis die wichtigsten Institutionen auch gleich mit den jeweiligen Gesichtern der Ansprechpartner verknüpfen, um bei Bedarf schnell mit ihnen in Kontakt treten zu können.

Lernmethoden, Kommunikationstraining, Arbeitssicherheit, Rechte und Pflichten während der Ausbildung, rückschonendes Arbeiten und auch das Thema Berichtsheft standen auf dem Programm. Je nach Standort gab es eine Ergänzung um ein Mittagessen, gewürzt mit Knigge-Regeln für Mahlzeiten bei offiziellen Anlässen, oder den Werdegängen junger Meister, die mit ihren ganz persönlichen Erfahrungen motivierten. Veranstaltet und Konzipiert wurde das Azubi-Start-Seminar erstmals 2008 vom

Landesverband Bayerischer Junggärtner e.V. in Zusammenarbeit mit dem Berufsschulzentrum Regensburger Land. Seit 2012 findet es auch an der Berufsschule III in Kempten statt. Dieses Jahr waren auch wieder Azubis aus dem TAG-Programm (Top Ausbildung Gartenbau) des Bayerischen Gärtnereiverbandes, sowie vom Kolping-Bildungswerk mit dabei.



Die Junggärtner danken allen Beteiligten für die langjährige, gute Zusammenarbeit und arbeiten weiter daran, das erfolgreiche Seminarmodell noch an einem weiteren Standort an den Start gehen zu lassen.

Text und Bilder: Junggärtner Bayern



**SEIT ÜBER 25 JAHREN
INNOVATION UND
AUSGEREIFTE TECHNIK!**



Götsch & Fälschle GmbH

Gewächshausbau

☎ 0049 (0) 90 85 - 9 60 18 0 · Mobil 01 71 - 6 26 18 33

www.goetsch-faelschle.de

Green Connection

– the green business only-Event

Das Junggärtner-Netzwerk in Aktion an der DEULA in Freising: Mitgliederversammlung, ein neuer Vorstand und jede Menge „Nightlife“ in den „heiligen Hallen“.



Neuer Vorstand, alter Vorstand, Hauptamt und Ehrengäste der „GreenConnection“ in der DEULA in Freising vereint, die von allen Beteiligten zum „Netzwerken“ genutzt wurde..

Auf der Mitgliederversammlung des Landesverbands Bayerischer Junggärtner e.V., am 10.10.2015 in Freising, wurde ein neuer Landesvorstand gewählt. Die Doppelspitze mit Karina Eberle, Meisterin im Garten- und Landschaftsbau, als Landesvorsitzende und mit Johannes Schreiber, Gärtner der Fachsparte Baumschule und Verkauf, als Landesvorsitzenden, wurde im Amt bestätigt. Ebenso wurden Stefan Boertz, Diana Emmert, sowie Tobias Ulrich als deren Stellvertreter wiedergewählt.

Neu in den Landesvorstand gewählt wurde Tobias Drauz aus München. Mit ihm ist nun auch der Gemüsebau im fachspartenübergreifenden Landesvorstand vertreten. Großer Dank für deren jahrelanges ehrenamtliches Engagement gebühren Christoph Hänsch und Veronika Resch. Beide legten ihre Ämter im Vorstand der bayerischen Junggärtner nieder und eröffneten so neuen jungen Gärtner die Möglichkeit sich einzubringen.

Junggärtner - the Green Connection

Die bunte Mischung der zahlreichen Ehrengäste spiegelte die vielfältigen Anknüpfungspunkte und die Bandbreite des berufsständischen Jugendverbands wieder:

Norbert Stöppel, Vizepräsident und Ausbildungsbeauftragter des VGL, überbrachte die Grüße aus der GaLaBau-Branche und hieß die Junggärtner in den Räumen der DEULA herzlich willkommen.

Josef Holzer, Vorsitzender des Bezirksverbands Oberbayern im BGV, Erni Salzinger-Nuener, Präsidentin des FdF in Bayern und Antje Eder, zuständig für die Lehrerbildung im Bereich Agrar an der TU München, zeigten sich interessiert an einer verstärkten Zusammenarbeit. Die Prüfungsvorbereitungen der Junggärtner unter dem Titel „Fit fürs Finale“ wurden von Herrn Mühl, Obermeis-

ter der Gartenbaugruppe Freising, sehr positiv bewertet.

Um das Netzwerk weiter auszubauen, forderten die Junggärtner die Vertreter von BGV, VGL und FdF dazu auf, sich nicht nur im Rahmen der Mitgliederversammlung einzuklinken, sondern den berufsständischen Jugendverband auch innerhalb der Arbeitgeberverbände und bei den Betrieben wieder mehr in den Fokus zu rücken. Eine Möglichkeit hierfür bietet das Azubi-Startpaket der Junggärtner, eine Probemitgliedschaft mit der Betriebe die neuen Azubis von Beginn an in das junge Netzwerk der Branche integrieren und somit verstärkt an den Gartenbau binden können.



Die Nacht und „Green Connection – the green business only-Event“, ließen dann die Halle 5 der DEULA und ihre Bewohner in ganz neuem Licht erstrahlen, bevor am nächsten Tag das Freiflächenmanagement am Flughafen im Erdinger Moos in den Blickpunkt der Junggärtner rückte.

Text und Bilder: Junggärtner Bayern

Termine

im Frühjahr

Die bayerischen Junggärtner haben auch in diesem Jahr wieder viel vor. Hier erhaltet ihr einen Überblick über kommende Termine, zu denen alle Interessierten eingeladen sind!

15. - 19. Januar 2016

Fahrt zur IGW nach Berlin

Es ist wieder so weit. Die Internationale Grüne Woche steht an. Der Bezirk Oberbayern der Bayerischen Jungbauernschaft hat sich mächtig was einfallen lassen und ein tolles Programm auf die Beine gestellt.

Und das Beste - die Junggärtner können mitfahren! :)

Infos unter <http://www.bayerische-junggaertner.de>

27. - 28. Januar 2016

Fahrt zur IPM ab Kempten

Nicht mehr lang und die Internationale Pflanzenmesse in Essen öffnet wieder ihr Pforten.

Mit einem Bus ab Kempten geht es von 27. bis 28. Januar auf die Messe. Zustieg ist auch in Illertissen, Memmingen und Ulm möglich.

Infos unter <http://www.bayerische-junggaertner.de>

6. Februar 2016

Seminar Pflanzenschutz - Produktion

Noch nicht so fit im Pflanzenschutz? Wir helfen dir! Mit Referenten auch aus dem Prüfungsausschuss, die genau wissen, worauf es ankommt.

Anmeldung bis 20.01.2016

an info@bayerische-junggaertner.de

Mehr Infos unter <http://www.bayerische-junggaertner.de>

2. April 2016

Seminar Bepflanzungsplanung

Mit Prof. Swantje Duthweiler widmen wir uns an diesem Tag in der Hochschule Weihenstephan in Freising den Möglichkeiten und Tücken der Bepflanzungsplanung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Anmeldung an info@bayerische-junggaertner.de

Mehr Infos unter <http://www.bayerische-junggaertner.de>



Bild: Peter Springer, Alfter

Alles aus einer Hand

Innovation mit Nachhaltigkeit

- Familienunternehmen seit 1909
- Einheitserde Torf-Ton-Mischungen seit 1949
- Eurohum Substrate mit Holzhäckseln seit 1987
- Inbetriebnahme der eigenen Holzfasieranlage 2014

→ Weiterentwicklung unserer Erden & Substrate auf Basis heimischer, nachwachsender Rohstoffe



EINHEITS ERDE

www.einheitserde.de

Stufe um Stufe

- Treppenbauseminar der Junggärtner NRW



Trainingslager und Kontaktbörse mit fachlichen Highlights: Das Treppenbauseminar der Junggärtner NRW.
Text und Bild: Gaby Wiefel

„Ich bin hier, weil mich das Thema interessiert. Und ich bin total begeistert, wie hoch die Fachkompetenz ist, wie viel ich für meine Ausbildung mitnehmen kann und vor allem wie motiviert und engagiert die ganze Gruppe hier ist“. Jan Bauke aus Wuppertal war einer von 16 TeilnehmerInnen, die sich auf den Weg zum Gartenbauzentrum Münster-Wolbeck gemacht haben, um der Einladung der Junggärtner NRW zu einem besonderen Seminar zu folgen.

„Wir möchten unseren Mitgliedern regelmäßig wichtige Themen in Form eines Seminars näher bringen. Themen, die Auszubildende in ihren Betrieben oft nicht in der Gänze lernen können“, sagt Marielena Tenti als stellvertretende Landesvorsitzende der Junggärtner NRW, die mit ihren Vorstandskollegen Tobias Wokittel, Gila Winter und Désirée Nakath an diesem Tag auch für das Wohlergehen und die Bewirtung der Seminaristen sorgte.

Für das Seminar in Wolbeck stand das Thema Treppenbau auf dem Programm. Unter dem Titel „Stufe

um Stufe - Anleitung zum Treppenbau“ wurden die Grundlagen in der Berechnung von Stufen- und Treppenanlagen, sowie der Bau verschiedener Stufenarten vermittelt. Ziel: Das große, gestalterische Potenzial von Treppen in der Garten- und Freiraumplanung als wichtigste Entwurfselemente nicht nur kennenzulernen, sondern gleich auch Hand anzulegen. Ausbilder Uli Tieskötter hatte dabei alle TeilnehmerInnen im Blick, gab zahlreiche, fachliche Tipps zu Bau und Einsatz von Gerätschaften, und motivierte die Gruppe mit unermüdlichem Einsatz für erste, tolle Ergebnisse.

„Wir fangen mit einer Blockstufe an und arbeiten uns dann über die Legestufe zur Stellstufe vor, die großes handwerkliches Geschick fordert. Aber in dieser Gruppe sieht man schnell, dass wir es mit Talenten zu tun haben“, sagte Tieskötter, der vom Engagement der Auszubildenden begeistert war. So wie die Freunde Janis

Boos und Alexander Hambloch aus Bonn, die sich gleich zusammen für das Seminar in Münster angemeldet haben. „Wir sind beim Landschaftsgärtner-Cup NRW auf die Junggärtner aufmerksam geworden, gleich beigetreten und haben dann dieses Seminar gebucht. Hier sind alle in lockerer Atmosphäre motiviert, jeder ist ganz bei der Sache und alles, was wir hier gelernt haben, bringt uns in unserer Ausbildung weiter. Das ist sicherlich nicht das letzte Seminar, das wir bei den Junggärtnern belegen“.

Nach einem erfolgreichen Tag in Münster schlossen sich auch die anderen Teilnehmer dieser Meinung an. Der besondere Dank galt dabei dem Vorstand und dem Ausbilder: Es war ein toller, lehrreicher und interessanter Tag mit vielen neuen Informationen und vielen neuen Kontakten.



IPM
ESSEN-GERMANY
2016

vom 26. bis
29. Januar 2016

Wir sind dabei!

Halle 3 -
Stand 3 B 81



KUBA
Gewächshausheizungen

0049 (0) 8035 - 966 426
www.heizungsbau-kuba.de

Adventsfloristik der Paderborner Ortsgruppe

Am 25.11.2015 trafen sich, wie jedes Jahr vor dem ersten Advent, die Junggärtner der Paderborner Ortsgruppe und Gäste im Gregor-Mendel-Berufskolleg zur Adventsfloristik.



In gemütlicher Atmosphäre, bei Getränken und Keksen wurden unter fachmännischer Anleitung von zwei Floristinnen wunderschöne Adventskränze, Türkränze und andere weihnachtliche Gestecke hergestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fertigten zum Teil moderne, zum Teil traditionelle, aber vor allem individuelle Kunstwerke, die Ihnen die Adventszeit verschönern. Insgesamt war es ein schöner Abend, der alle endgültig in Weihnachtsstimmung versetzt hat.

Text und Bild. Ina Kaßenbrock

Heute kochen wir vegan..

...war das Motto unserer Oktober Aktion auf dem Kiebitzhof in Gütersloh. Viele von uns Junggärtnern produzieren Lebensmittel und so wollten wir einen Eindruck davon gewinnen, wie man aus gärtnerischen Produkten ein schmackhaftes Gericht kocht bzw. unser Wissen vertiefen.

Die Vielfalt des Bioland Hofes umfasst neben landwirtschaftlichen Produkten auch Gemüsebau und Gemüseverarbeitung, Tierhaltung, eine Bäckerei und vieles mehr.

Unser Kochkurs wurde geleitet von Christine Tischy, die uns in der Kochschule zunächst einen Überblick über die verschiedenen Ernährungsstrategien gab. Sie erläuterte uns die Grundsteine einer bewussten und gesunden Ernährung und stellte den Zusammenhang zwischen dem was wir essen und unserem Wohlbefinden heraus.

Anschließend gingen wir ans Werk: In Teamarbeit bereiteten wir fünf



Gänge zu und staunten am Ende nicht schlecht, als wir gemeinsam zu Tisch saßen und genossen, was wir in relativ kurzer Zeit gezaubert hatten.

Neben der Freude des gemeinsamen Kochens, wird in Erinnerung bleiben, dass Ernährung mehr ist als „nur“ Nahrungsaufnahme, sondern vielmehr ein Akt mit dem man sich ganz bewusst etwas Gutes tut.

Text: Markus Jonas

KTBL



Containerbaumschule

Betriebswirtschaftliche und produktionstechnische
Kalkulationen – mit Excel-Anwendung
2010, 140 S.

24 € Best.-Nr. 19496



Topfpflanzenbau

Betriebswirtschaftliche und
produktionstechnische Kalkulationen
2014, 212 S.

25 € Best.-Nr. 19516



Kuratorium für Technik und Bauwesen
in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)
Bartningstr. 49 | 64289 Darmstadt
E-Mail: vertrieb@ktbl.de | www.ktbl.de

Neu im Landesvorstand der Junggärtner Nordrhein-Westfalen

Gila Winter wurde im Frühjahr in den Landesvorstand von NRW gewählt. Seitdem setzt sie sich aktiv auf Landesebene mit den Belangen der Junggärtner auseinander. Heute möchte sie sich euch vorstellen.



Bild: Junggärtner NRW

Hallo liebe Junggärtnerinnen und Junggärtner,

mein Name ist Gila Winter. Ich bin 24 Jahre alt und gelernte Gärtnerin der Fachrichtung Baumschule. Nach meiner Ausbildung in der Baumschule Schubert in Meerbusch, habe ich 2013 angefangen, in Osnabrück Produktionsgartenbau zu studieren. Im Zuge des Studiums habe ich dann einige neue Kontakte geknüpft und bin auf diesem Wege auf die Junggärtner und deren Arbeit gestoßen.

Die vielfältigen Angebote und Weiterbildungsmöglichkeiten haben mich sehr interessiert. Nun bin ich seit einigen Monaten als Beisitzerin im Vorstand der Junggärtner NRW aktiv und die Arbeit macht mir großen Spaß.

Ich erhoffe mir viele neue und interessante Eindrücke von dieser Arbeit und möchte diese Erfahrungen gerne mit allen Interessierten teilen. Aus diesem Grund freue ich mich schon auf das tolle neue Jahresprogramm und hoffe, noch viele weitere Kontakte knüpfen zu können.

Viele Grüße
Eure Gila



Wollen Sie Meister oder Techniker werden?

Dann besuchen Sie die

Informationstage der Staatlichen Meister- und Technikerschule für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim

am Samstag, den 5. März 2016, von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr
am Sonntag, den 6. März 2016, von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Fachrichtungen:

- Gartenbau (Zierpflanzenbau und Baumschule)
- Garten- und Landschaftsbau
- Weinbau und Oenologie

Was erwartet Sie?

- Informationen zum Schulbesuch
- Rundgang durch das Schulgebäude und das Wohnheim
- Führungen durch Versuchsanlagen und Schaugärten
- Gespräche mit Studierenden und Lehrern
- **Event der Studierenden unter dem Motto:**

„Veitshöchheimer Dreiklang – Der Natur auf der Spur“

Anmeldeschluss für den Schulbesuch: 1. April 2016

Weitere Auskünfte:

Staatliche Meister- und Technikerschule für Weinbau und Gartenbau
An der Steige 15, D – 97209 Veitshöchheim
Tel. 0931 9801-114, E-Mail: poststelle@lwg.bayern.de
Fax: 0931 9801-200, Internet: www.fachschule-veitshoechheim.bayern.de



„Grundlagenforschung“ in Thüringen

Im internationalen Jahr des Bodens 2015, begaben sich auch die Erfurter Junggärtner auf die Spuren dessen, was die Grundlage des Gartenbaus, ja des menschlichen Daseins überhaupt ist – auf bodenkundliche Entdeckungsreise. Für manchen ist es einfach „Dreck“ oder nur der Untergrund für Pflasterarbeiten. Aber Boden ist so viel mehr! Er ist das, worauf wir stehen und woraus wir unsere Nahrung beziehen. Unsere Lebensgrundlage. Boden als belebtes Ökosystem ist ein wichtiger Filter für Trinkwasser, Standort für Getreide, Obst, Gemüse, Pflanzen jeder Art und durch Erosion und Überbauung oft gefährdet.



Ausgangspunkt der Wanderung: Muschelkalk-Buchenwald in der Spätherbstsonne

Im Raum Bad Berka – Blankenhain, südöstlich der Landeshauptstadt Erfurt, gibt es ein geologisch sehr interessantes Gebiet. Durch Faltungen

der Erdkruste, nacheiszeitliche Abtragungen und Ablagerungen sind auf recht kleinem Raum viele verschiedene Böden entstanden. Durch die Fachhochschule Erfurt werden hier seit vielen Jahren Bodenprofile gepflegt, die wir mit Herrn Professor Meyer besichtigen konnten. Mit Spaten, Meterstock, Eimern und Schaufel „bewaffnet“, ging es am 24.10.2015 bei schönstem Sonnenschein auf Exkursion.

Den Ausgangspunkt bildete ein Muschelkalkhang, bewachsen mit einem Buchenschutzwald zur Erosionsvermeidung. Die hier zu sehende Rendzina ist eine frühe Stufe der Bodenentwicklung. Nach nur 25 cm humusreichem Oberboden begann bereits der feste Muschelkalk. Wenige Schritte weiter waren in einer Senke Lössanwehungen der Eiszeit zu finden, womit sich das Bodenprofil deutlich wandel-

te. Die fruchtbare Bodenschicht war wesentlich mächtiger und der Boden war in seinen Horizonten (Schichten) viel abwechslungsreicher. Schon die artenreichere Vegetation zeigte, dass der Boden bessere Bedingungen bot.

So besuchten wir 6 unterschiedliche Bodenprofile. Wir konnten deutlich die verschiedenen Horizontabfolgen erkennen und sahen, wie die Geländedeform, das Klima, der Pflanzenbestand und das Ausgangsgestein sich wechselseitig beeinflussen und jedes Mal zu einem anderen Bodenprofil führen. Besonders beeindruckend waren die fuchsrote „Terra fusca“ und der prächtig bunte Stauwaserboden, dessen Profilgrube wir erst leerschöpfen mussten. Zum Abschluss erkundeten wir die „Altersform eines Bodens“, einen Podsol, in dem durch Versauerung und Verlagerung nur wenige Nährstoffe vorhanden sind und wenig Bodenleben existiert. An jedem Profil konnten wir mit Prof. Meyer über die Entstehungsprozesse, die Bodeneigenschaften und auch die gärtnerische Nutzbarkeit diskutieren.

www.lvg-erfurt.de

Freistaat Thüringen  Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau

Fortbildung an der staatlichen Fachschule für Gartenbau



zum Meister/Techniker in den Fachrichtungen

- Gartenbau und Garten- und Landschaftsbau

Wir bieten

- Meister- bzw. Technikerqualifikation mit integriertem Praktikum
- vielfältige Anschauungsmöglichkeiten im Versuchsbetrieb und großzügiges Arboretum
- kostenfreier Schulbesuch, Wohnheimnutzung, PC-Kabinett auch außerhalb des Unterrichts nutzbar, WLAN

Bewerbungen an
Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau (LVG)
Leipziger Straße 75a, 99085 Erfurt
Tel.: 0361/3789 700
e-Mail: r.wagner@lvg-erfurt.de

Weitere Infos

- www.lvg-erfurt.de
- www.facebook.com/lvg.fs.erfurt



Für Alt und Jung war es eine erlebnisreiche Wanderung zu den Ursprüngen. Nicht nur im Jahr des Bodens sollten wir uns ruhig öfter darüber im Klaren sein, auf was für einem Schatz wir jeden Tag gehen und wie wichtig jeder Quadratmeter fruchtbaren Bodens für uns Menschen ist. Bis 10 cm fruchtbarer Boden entstehen, vergehen rund 2000 Jahre! Weg gebaggert oder abgespült ist er in wenigen Minuten und oft für immer verloren.

Text und Bilder: Franziska Gebert



Fit mit uns ins neue Jahr! die Junggärtner auf der IPM ESSEN 2016

Vom 26. bis 29. Januar ist es wieder soweit: Die „Grüne Branche“ trifft sich in Essen auf der IPM 2016. Die Junggärtner dürfen bei diesem Groß-Event natürlich nicht fehlen!

Mit den Junggärtnern können junge Gärtnerinnen und Gärtner auf dem Weg in ihre berufliche und persönliche Zukunft nur gewinnen. Unter dem Motto: „Junggärtner – Fit mit uns ins neue Jahr“, kann auf der IPM 2016 in Halle 4A (Stand-Nr. 10) jeder Zielsicherheit und Geschick an der Junggärtner-Torwand unter Beweis stellen und attraktive Preise ergattern. Passend zum Motto gibt es dieses Mal am Stand nur gesundes Obst und Gemüse, sowie Obstsaft, statt Süßigkeiten und Softdrinks zur körperlichen Stärkung.

Im Zuge der IPM 2016 präsentieren sich die Junggärtner zudem erstmals im „Neuen Look“: ein neues Logo und Layout sind erarbeitet worden.



Auf der IPM 2015 war ebenfalls Geschick gefragt, allerdings in kleinerem Maßstab: beim Jakkolo spielen. Bild:AdJ

Mit frischem Auftritt und jeder Menge neuen Werbematerialien können so die jungen Gärtner gezielt angesprochen werden.

Engagierte und motivierte Junggärtnerinnen und Junggärtner freuen sich auf zahlreichen Besuch und geben gerne Auskunft über die Angebote und Aktivitäten des berufständischen Jugendverbandes. Informationsmaterial und eine Diashow bieten Einblicke in die Welt der AdJ.

Direkt gegenüber dem Junggärtner-Stand befindet sich zudem „Die Grüne Karriere“. Auf der Stellenbörse sind deutschland- und sogar weltweit Stellen im Gartenbau ausgeschrieben. Wer auf der Suche nach einem Job ist, sollte hier auf jeden Fall vorbei schauen.

Junggärtner-Mitglieder erhalten auch 2016 wieder eine vergünstigte Tageskarte für 7,- € auf das Messegelände. Einfach den Gutschein auf dieser Seite ausschneiden, und schon seid ihr dabei!



GUTSCHEIN

Junggärtner
Weiterbilden. Weiterkommen.

Gegen Vorlage dieses Gutscheins an der Kasse erhalten Junggärtner einen ermäßigten Eintritt von 7,- € zur IPM ESSEN 2016.



IPM
ESSEN - GERMANY
2016

www.ipm-essen.de

Nichts ist so beständig wie der Wandel

Nichts ist so beständig wie der Wandel: Die Welt ist in Bewegung und unterliegt einer ständigen Veränderung. Das, was gestern noch Zukunft war, ist heute Gegenwart. Alles wandelt sich, wird umgeformt und umgestaltet. Auch die Messe Essen blickt in die Zukunft und wird sich verändern. Eine „Neue Messe Essen“ wird entstehen – bunt, lebendig, innovativ und modern. In diesem Sinne lautet das Motto des IPM Messe-Cup 2016 „Transformation!“.

Beim IPM Messe-Cup steht die Bandbreite der floristischen und gärtnerischen Leistungen im Vordergrund – gepaart mit einer großen Portion Kreativität. In den Kategorien „Strauß“, „Deko-Topfpflanze“ und „Gefäßpflanzung“ werden die Werkstücke, die das Thema „Transformation!“ bei freier Gestaltung am besten umsetzen, prämiert. Die Wettbewerbsteilnehmer erhalten die Chance, sich, ihr Können und ihre Werkstücke zu präsentieren. Sie stellen sich den Herausforderungen des Kombinationswettbewerbs, messen sich miteinander und lernen andere



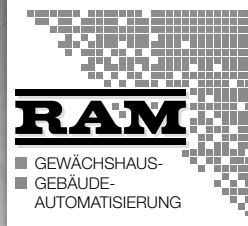
Hochkarätige Gewinne und glückliche Gesichter – auf der Preisverleihung des IPM Messe-Cups werden die besten Werkstücke prämiert (Foto: ZVG).

Teilnehmer aus der grünen Branche kennen.

Egal, ob Gärtner oder Florist - jede(r) kann an diesem Wettbewerb teilnehmen und zeigen, was er/sie kann. Und das Beste: Besonders für den floristischen wie gärtnerischen Nachwuchs lohnt sich der Einsatz im Wettbewerb. Denn die Jury zeichnet in jeder Kategorie auch die besten

Auszubildenden aus. Einen besonderen Reiz schaffen die Wettbewerbe darüber hinaus für alle Allrounder. Der punktbeste Mehrfachstarter in zwei Wettbewerben erhält den begehrten IPM Messe-Cup. So kann der Kombinationssieger, neben dem Preisgeld, den Wanderpokal der Messe Essen medienwirksam zur Eigenwerbung einsetzen.

*Fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr!
Merry Christmas and a Happy New Year!*



26. - 29. Januar
Halle 3.0
Stand 3A18



ram-group.com

Der IPM Messe-Cup wird vom Bundesverband Einzelhandelsgärtner (BVE) im Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG) und dem Fachverband Deutscher Floristen Landesverband NRW e.V. (FDF NRW) gemeinsam organisiert und zusammen mit der Messe Essen ausgerichtet. Anmeldungen werden bis zum 11. Januar 2016 an Tel. 030 2000 65-19 (BVE) oder 0211 16653 0 (FDF NRW) erbeten.

Text: BVE/FDF NRW

Training in Britain

Neues von der Insel, Teil 4

Janina Timter hat in den letzten Ausgaben von ihrer Zeit in England bei der *Royal Horticultural Society* berichtet. Dies ist ihr letzter Beitrag, in dem sie von ihren persönlichen Eindrücken erzählt.



Janina Timter wird ihr „Wisley Diploma“ in England bald beenden.

Bild: privat

Seit September 2014 bin ich Trainee bei der „Royal Horticultural Society“ in England und absolviere das zweijährige „Wisley diploma of practical horticulture“ im RHS Garten Wisley.

Dies ist der letzte Teil und jetzt erzähle ich euch, wie es mir bisher so ergangen ist, denn ein Jahr in England ist schon ein bisschen verrückt. Ich habe meinen Freund hier in Wisley in meinem Diplomkurs kennengelernt und bin dadurch schon ziemlich „anglified“ (verengländert) worden.

Es ist immer noch komisch für mich, wenn man hier zum Einkaufen fährt und der Fahrer sitzt rechts im Auto und fährt auf der linken Seite, auf ziemlich engen Straßen. Zudem ist der Straßenverkehr voll von mehrspurigen Kreiseln. Im Supermarkt angekommen, musste ich lange suchen bis ich ein anständiges Roggenbrot gefunden habe (alle aus Deutschland importiert), denn die englischen Bro-

te sehen alle aus wie weißer Toast und schmecken auch so. Nach einer Weile findet man sich dann auch in den riesigen Supermärkten zurecht und vermisst auch kaum etwas, aber ein paar Unterschiede gibt es schon.

Überall hört man das Wort „sorry“, denn jeder ist sehr höflich. Man sagt es nicht nur, wenn man wirklich jemandem im Weg steht oder jemanden an gestupst hat und es einem wirklich leid tut, sondern auch, wenn man möglicherweise irgendwie jemandem im Weg gestanden haben könnte und ob man es ernst meint oder nicht – besser man sagt es die ganze Zeit.

Hier kauft man auch schwarzen Tee in riesigen Säcken mit um die 500 Teebeuteln und das ist auch nötig, denn der wird hier anstatt von Kaffee mehrmals täglich mit einem Schuss Milch getrunken. Ein kompletter Korridor im Supermarkt voll mit verschiedenen Keksen liefert dann auch den passenden Zusatz für die perfekte „Tea-time“. Probiert es mal aus!

Der nächste Korridor ist komplett für indische Lebensmittel, denn hier liebt man Currys. So überrascht es auch nicht, wenn man mit den Kollegen gelegentlich nach der Arbeit ausgeht und die Wahl hat zwischen einem Indischen Restaurant oder einem Pub, oder beides, egal in welcher Reihenfolge. Besonders Pubs sind hier immer voller Leute, denn man trifft sich eher dort, als Freunde oder Kollegen nach Hause einzuladen.

Eines ist in England zum Glück besonders wichtig: Gärten. An jeder Ecke im Süden Englands gibt es ein großes Landgut mit Villa und Park. Diese gehören entweder Privatleuten oder nationalen Stiftungen. Man hört Namen wie Beth Chatto, Great Dixter, Chatsworth Sissinghurst und viele mehr. Gärtnern ist so etwas wie ein National Sport und es gibt Wettbewerbe für das schönste Obst und Gemüse! Ich fühle mich hier jedenfalls sehr wohl. Ich denke mittlerweile in Englisch und es fällt mir leichter Englisch zu reden, als Deutsch.

Also, was kommt nach dem Diplom? Mein Freund und ich würden gerne für ein halbes bis dreiviertel Jahr als Wanderjahr in verschiedenen Gärten auf dem Kontinent arbeiten, bevor wir dann nach England zurückkehren, um langfristig hier zu leben und zu arbeiten. Wir wären für jede Hilfe oder Ideen dankbar, falls jemand einen Ort/Garten/Betrieb kennt, an dem wir für ein paar Wochen gegen einen Reisekostenausgleich arbeiten können.

Schreibt mir einfach auf Facebook oder an janinatimter@rhs.org.uk !

Liebe Grüße, *Janina*

Mehr als Schnittlauch und Salat

– ganzjährige Ernte vom Gemüse-Dach

Das ganze Jahr hindurch – auch im Winter – erntet Gemüsegärtner Florian Demling nahezu alle Gemüsearten vom Dach. Der studierte Gartenbauingenieur produziert Nahrungsmittel wie Kohl und Kräuter, Radieschen und Rote Bete, Tomaten, Salate, Paprika, Zucchini, und Zwiebeln auf den Dächern der Abteilung Landespflege an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG).

Gemüse auf dem Dach – geht das überhaupt?

Auf 200 Quadratmetern entwickelte Demling ein neues Anbausystem für Gemüse mit dünn-schichtigen Dachbegrünungen auf Leichtdächern. Was auf solch extremen Standorten möglich ist, hat in dieser Form bisher noch keiner untersucht. Statt herkömmlicher Dachbegrünungen mit wasserspeichernden Pflanzen, zum Beispiel den sogenannten Sukkulenten, pflanzt Demling verschiedenste Gemüsearten auf ein System aus Wurzelschutz, Schutzvlies sowie eine acht Zentimeter dünne, handelsübliche Kulturerde, ein sogenanntes Dachsubstrat. Viele Gemüsearten brauchen eine fest eingebaute, computergesteuerte, automatische Bewässerung mit Düngung über Tropfschläuche. Dafür brauchen die Dachflächen bis zu 150 Kilogramm Tragfähigkeit pro Quadratmeter.

Gemüsedach

- Wir wissen, dass es geht und wir wissen, wie es geht

Inzwischen haben die Landespfleger zwei Jahre geforscht und zwei Vegetationsperioden hindurch geerntet. Seit April 2014 werden die Versuche durchgeführt. „Inzwischen wissen wir, dass der Gemüsebau auf dem Dünnschicht-Dach funktioniert und dass er gut funktioniert“, erläutert Florian Demling. Mit Gemüse auf



Gartenbauingenieur Florian Demling erntet Mangold, Thymian und Steckrüben im November vom dünn-schichtigen Gemüsedach. Fotos: Meike Maser-Plag/LWG.

flachgeneigten Dächern könnten große Flächenreserven wirtschaftlich genutzt werden.

Kulturwechsel:

Gemüse statt Sukkulenten

Die Nahrungsmittelproduktion mit der Dünnschichtkultur auf dem Dach ist sowohl für Gartenbauer als auch für private Bauherren eine Alternative zum altbekannten Garagen-Gründach. Auch andere überbaute, öffentliche und private Gebäude sowie Flächen in Städten, Ballungsräumen und Gewerbegebieten sind geeignet. Mit seinem geringen Gewicht und seinem leichten Aufbau ist der Gemüsegarten für bis zu 15 Grad flachgeneigte Dächer statisch meist machbar.

Flächen-Entsiegelung, Wärmedämmung, Klimavorteile, kurze Wege

Die neue Variante der Dachbegrünung bringt größeren Nutzen. Flächen werden entsiegelt. Mit kurzen Wegen und kleinen Transportkosten dient das Gemüsedach der regionalen Erzeugung von Lebensmitteln für den Eigen- und Fremdbedarf und erfreut Augen und Gaumen. Gemüsedächer und Gemüse auf zuvor ungenutzten Brachen bringen gebäude- und stadtklimatische Vorteile, was auch Kommunen, Architekten und Städteplaner interessieren dürfte.

Pflege und Pflanzenschutz: Keine Schnecken, kein Hacken, kaum Beikräuter

Für Gärtnerbetriebe eröffnet sich eine neue Möglichkeit zur Sortimentserweiterung durch eine neue Marktnische. Der Aufwand für Pflege und Pflanzenschutz ist klein. „Wir haben keine Schnecken und Hacken ist auch kaum nötig“, berichtet der

Gartenbauer. „Im ersten Jahr gab es kaum Beikräuter und wenige tierische Schädlinge.“ Im Optimalfall beschränkt sich die Pflege auf die Bodenvorbereitung, das Säen oder Einsetzen der Jungpflanzen, regelmäßige Kontrollgänge und natürlich die Ernte.

Aktiver Umwelt- und Ressourcenschutz

Durch die automatische Bewässerung oder die Nutzung eines geschlossenen Systems bleiben Dünger und Wasser dort, wo sie hingehören. Das Ablaufwasser kann gesammelt und in einem Kreislauf aufbereitet und recycelt werden. Florian Demling findet: „Die Aufwertung der Flächen und der sparsame Ressourcen-Einsatz von Dünger- und Wasser durch die Ökologische Wirtschaftsweise ist aktiver Umwelt- und Ressourcenschutz.“

Text: LWG



Reiche Ernte selbst noch im November: Das Gemüse-Dach der LWG.

Fit im Verkauf

Grünberg

4. bis 6. März 2016



Bild: Gabriela Neumeier/pixelio.de

Kompetente Beratung im Gartenbau ist gefragter denn je. In Baumschulen, Staudengärtnereien, Zierpflanzenbaubetrieben, Floristikfachgeschäften oder im Friedhofsgartenbau wird vom Kunden eine gute Beratung erwartet.

Junge Gärtnerinnen und Gärtner werden bei der Beratung aber oft ins kalte Wasser geworfen. Ohne richtige Vorbereitung ist es gar nicht so einfach, den Kunden zufrieden zu stellen. Wie geht man am besten mit Kunden in allen Lagen um?

Seminarkosten:

55 € für Junggärtner
85 € für Nichtmitglieder

Unterkunft und Verpflegung:

65 € im Mehrbettzimmer
87 € im Doppelzimmer
116 € im Einzelzimmer

Inhalte

- Worauf kommt es an beim Kundenkontakt?
- Wie wirke ich auf Kunden? Körpersprache und Stimme
- Die innere Einstellung prüfen
- Die Schlüsselsituationen – von der Begrüßung bis zur Verabschiedung
- Die Motive des Kunden kennen
- Souveräner Umgang mit Reklamationen
- Regeln für das erfolgreiche Verkaufsgespräch
- Praktische Übungen festigen die neuen Kenntnisse

Die Junggärtner-Mitgliederversammlung geht wieder auf Reisen!

Dieses Mal treffen wir uns im westlichsten Bundesland der Republik, im Saarland. Auf den Spuren des „echten Saarländers“ und um die Frage zu klären, warum das „Schwenken“ die Lieblingsbeschäftigung des Saarländers ist, gibt es in und um Saarbrücken ein vielfältiges Programm.

Kosten für Programm, Unterkunft und Verpflegung:

85 € im Mehrbettzimmer

Den Flyer gibt es in Kürze auf unserer Homepage:

www.junggaertner.de

Inhalte

- ✔ Führung durch den deutsch-französischen Garten
- ✔ Besuch der Saarschleife
- ✔ Führung im Erlebnisbergwerk Velsen
- ✔ Traditionelles „Schwenken“ in der Jugendherberge
- ✔ Delegiertengespräch mit Vorstandswahlen
- ✔ Parallelprogramm am Sonntag:
 - Führung im botanischen Garten Saarbrücken oder
 - Führung durch die Erlebnisgärtnerei Storb in Saarbrücken

AdJ-Mitgliederversammlung I 2016

Saarbrücken

4. bis 6. März 2016



Bild: Inessa Podushko/pixelio.de

In diesem Seminar sollst du Sicherheit im Umgang mit Kelle, Hammer und Wasserwaage bekommen, aber auch erlernen, wie man einen Pflanzvorgang fachgerecht vollzieht. Perfekt als Vorbereitung auf die Zwischenprüfung.

Wir machen dich mit diesem Seminar „Fit für die Baustelle“!

Von Absteckarbeiten über Pflanzvorgänge und Beläge aus Planvorgaben bis Pflanzbestimmungsübungen bieten wir dir das volle Programm.

Seminarkosten:

69 € für Junggärtner

99 € für Nichtmitglieder

plus 25 € Materialgebühr

Unterkunft und Verpflegung:

65 € im Mehrbettzimmer

87 € im Doppelzimmer

116 € im Einzelzimmer

Inhalte

- ✔ Einfach Planhöhen und Maßketten interpretieren und umsetzen
- ✔ Einfache Absteckarbeiten durchführen
- ✔ Einfache Beläge aus verschiedenen Materialien nach Planvorgaben erstellen
- ✔ Fachgerechte Pflanzvorgänge durchführen
- ✔ Umsetzungstaktiken zur richtigen Reihenfolge im Bauablauf
- ✔ Demonstration von Techniken und Handgriffen zur schnellen und fachlich richtigen Arbeitsweise

Fit für die Baustelle I

Grünberg

18. bis 20. März 2016



Bild: AdJ

3D- Gartenplanung

Grünberg
18. bis 20. März 2016



Bild: SketchUp

Eine Gartenplanung in 2D ist schön und gut. Aber was, wenn man verschiedene Höhen und Abstände besser vermitteln möchte? Mit SketchUp und GRÜNSTUDIO 3D ist der Schritt in die 3. Dimension kein Problem.

Mit den beiden Programmen, die beim Seminar vorgestellt werden, können aus 2D-Planungen 3D-Ansichten und Animationen erstellt werden. So werden Ergebnisse konkreter dargestellt und verschiedene Blickwinkel verdeutlicht.

Seminarkosten:

85 € für Junggärtner
115 € für Nichtmitglieder

Unterkunft und Verpflegung:

65 € im Mehrbettzimmer
87 € im Doppelzimmer
116 € im Einzelzimmer

Inhalte

- SketchUp/GRÜNSTUDIO 3D Grundlagen, Werkzeuge kennenlernen
- Stile und Layer richtig einsetzen
- Schneller konstruieren mit „Componenten“
- Eigene Texturen verwenden
- Gelände mit SketchUp modellieren
- Hochwertige Bilder durch „rendering“ berechnen
- Animation als 3D-Film aus SketchUp/GRÜNSTUDIO 3D erstellen

Bitte eigenen Laptop mitbringen!

Prüfungsvorbereitung Gala-Bau

Grünberg
15. bis 17. April 2016



Bild: Samuel G/pixelio.de

Wer richtig lernt, kommt schneller und erfolgreicher ans Ziel. Unsere Referenten gehen an diesem Wochenende die wesentlichen Wissensbereiche für die Abschlussprüfung durch.

Wir machen dich Fit für die Prüfung!

Seminarkosten:

55 € für Junggärtner
85 € für Nichtmitglieder

Unterkunft und Verpflegung:

65 € im Mehrbettzimmer
87 € im Doppelzimmer
116 € im Einzelzimmer

Inhalte

- **Prüfungsablauf:** Wie funktioniert die schriftliche und mündliche Prüfung?
- **Wiederholung und Vertiefung:**
 - Allgemeines Fachwissen
 - Betriebliche Zusammenhänge
 - Pflanzenkenntnisse
- **Prüfungssimulation:** Theoretische Prüfung
- **Prüfungssimulation:** Mündliche Prüfung
- **Training Pflanzenkenntnis in Theorie und Praxis, Schwerpunkt:** immergrüne Gehölze, Nadelgehölze, Wildkräuter
- **Absteckübungen**
- **Training zum Lesen und Verstehen von Plänen, Schwerpunkt „Mini-baustelle“**

Die Winter-Linde

– Baum des Jahres 2016

„Linden sind die häufigsten Bäume Deutschlands und Mitteleuropas in Stadt und Landschaft“, sagte Silvius Wodarz, Gründer der Baum des Jahres Stiftung, die jedes Jahr den Baum des Jahres kürt.



Das Naturdenkmal Winter-Linde bei Riesa ist nicht der einzige beeindruckende Vertreter dieser Lindenart. Bild: A. Roloff/Baum d.J.

Wer kennt und wer liebt sie nicht, die Linden? Am bekanntesten sind sicherlich die beiden Schwestern: die starkwüchsige Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) und die etwas zierlichere Winter-Linde. Die Sommer-Linde war bereits 1991 einer unserer ersten Bäume des Jahres.

Der augenfällige Unterschied zwischen Winter- und Sommer-Linde liegt in deren Wuchshöhe und in der Form der Blätter. Die Winter-Linde wird nur etwa 15 - 25 Meter hoch, wohingegen Sommer-Linden über 40 Meter hoch werden können. Ihre großen Blätter und ihr hoher Wuchs geben so viel Schatten, dass diese Bäume früher häufig an Gerichtsplätzen, Tanzstätten oder kultischen Orten angepflanzt wurden. Die Blätter der Sommer-Linde sind herzförmig und bis zu 12 Zentimeter lang. Die **Blätter** der Winter-Linde, auch Kleinblättrige Linde genannt, sind im Umriss fast kreisrund.

Die **Krone** der Winter-Linde, ihr Habitus, hat die Form eines Herzens mit der Spitze nach oben. Mit ihrer leuchtend goldgelben **Herbstfärbung** ist sie der Schmuck vieler Gärten und Parks.

Der **Stamm** der Linden kann mehrere Meter dick werden. Die stärksten Linden sind allerdings Sommer-Linden wie z.B. das Riesenexemplar in Heede im Emsland mit 18 Metern Stammumfang. Eine der wohl stärksten Winter-Linden steht bei Rochlitz/Mittelsachsen mit einem Stammumfang von etwa neun Metern.

Die **Blüten** der Winter-Linde öffnen sich zur Freude der Imker erst im Juli, daher auch der deutsche Name Spät-Linde. Wenn Linden blühen, kann man schon auf größere Entfernung ihren charakteristischen Honigduft wahrnehmen.

Die **Wurzeln** entwickeln ein Herzwurzelsystem und passen in der Gestalt zur Krone. Wird eine Win-

ter-Linde gefällt, treibt sie sehr stark aus dem Stock wieder aus.

Das **Heimatareal** der Winter-Linde erstreckt sich über ganz Europa (außer dem hohen Norden). Die beiden Schwestern unterscheiden sich bei ihren Ansprüchen an Licht, Wasser, Wärme und Nährstoffe. Grundsätzlich ist die Sommer-Linde die anspruchsvollere.

Die Linden haben eine hohe **Schattentoleranz**, die bei der waldbaulichen Behandlung der Linden von Bedeutung ist. Sie gedeihen mit dieser Eigenschaft auch unter älteren Bäumen. Weil sie zum Beispiel die Stämme von Eichen „ummantelt“, das heißt beschattet, hält sie sie „astrein“. Diese dienende Funktion nutzt man im Waldbau.

Schon im Juli findet man unter blühenden Linden häufig viele tote **Hummeln**. Dies noch mehr unter Winter-Linden, da sie etwa zwei Wochen später blühen als die Sommer-Linden. Der Grund ist erstaunlich: Die spät blühenden Linden üben eine starke Lockwirkung auf die Hummeln aus, zumal im Spätsommer die Nahrungsquellen schon versiegen. Um Hummeln zu fördern müssten also mehr Winter-Linden gepflanzt werden, aber auch blühende Wiesen und ein insgesamt abwechslungsreiches Nahrungsangebot im Hoch- und Spätsommer wäre günstig.

Das **Holz** von Winter-, und Sommer-Linde ist mit herkömmlichen Mitteln nicht zu unterscheiden. Lindenholz ist hell, weich und relativ leicht. Es ist das beste Schnitzholz. Aus Lindenholz sind die meisten Altar- und Wandfiguren in Kirchen – es wird daher auch als Sakral- oder „Heiligenholz“ (*Lignum sanctum*) bezeichnet.

Als **Stadtbaum** ist die Linde sehr beliebt. Sie ist eine wichtige Bienenweide, zudem sehr anspruchslos und tolerant, was den Standort angeht.

Linden haben kaum Krankheiten oder Schäden und erreichen ein hohes Lebensalter (bis zu 1000 Jahre). Ärgerlich kann allerdings der aus Lindenkronen tropfende Honigtau werden. Die Zuckerwasser-Tröpfchen sind zwar vollkommen unschädlich, machen aber Fahrräder, Autos und Bänke für kurze Zeit klebrig. Der Belag ist jedoch mit Wasser leicht abzuwaschen. Linden sind geeignet für Alleen, Parkplätze, Parks, Promenaden, Fußgängerzonen, Entrées, große Gärten und als Hausbaum.

Tanzlinden sind etwas besonders Schönes. In die Krone der Linde wurde ein Tanzboden eingebaut, den man über Treppen/Leitern erreichte. Besonders schöne Exemplare, in denen auch heute noch gefeiert wird, stehen in Effelder (Thüringen) und Effeltrich (Bayern). In Limmersdorf (Oberfranken) gibt es sogar ein Tanzlindenmuseum.

In der **Naturheilkunde** haben vor allem die Lindenblüten große Bedeutung: Lindenblütenhonig, aber auch Lindenblütentee und -umschläge, sogar Öl wird aus Lindenblüten hergestellt.

Die Linde ist das **Symbol** der Liebe, der Güte, der Gastfreundschaft und Bescheidenheit. Diese Symbolik soll auf die Erzählung von Philemon und Baucis zurückgehen, dem alten Ehepaar, das sich nichts anderes mehr wünschte, als gemeinsam zu sterben, damit keiner von ihnen den Tod des anderen erleben müsse. Zeus erfüllte ihnen diesen Wunsch; als der Tod zu ihnen kam, verwandelte er die beiden in Bäume: Philemon in eine Eiche und Baucis in eine Linde.

Der häufigste Gasthausname in Deutschland ist mit über 1000 Nennungen „Zur Linde“ und zahlreiche Orts- und Personennamen gehen auf die Linde zurück.

Text: www.baum-des-jahres.de

Iris

– die Blume des Regenbogens

Sie können von unverkünstelter Reinheit sein oder sich in opulente Rüschen hüllen, als Miniaturen im Topf becirren oder als Prachtstauden im Beet alle Blicke auf sich ziehen: Iris sind so vielgestaltig, dass sie ihren Titel als Lieblingspflanze vieler Gartenfans selbst in Schwarz-Weiß ganz sicher verteidigen würden.

Umso verständlicher ist diese Liebe angesichts der unglaublichen Farbenvielfalt, mit der die Staude des Jahres 2016 aufwartet. „Nicht umsonst wurde die Iris nach der griechischen Göttin des Regenbogens benannt“, sagt Aglaja von Rumohr, langjährige Leiterin der Staudengärtnerei Gräfin von Zeppelin.

Es scheint, als seien in den drei sich aufwölbenden Domblättern und den drei elegant nach unten geschwungenen Hängeblättern der Irisblüten tatsächlich alle Farben des Regenbogens eingefangen. Die zahlreichen kräftigen bis pastelligen Nuancen erinnern dabei in ihrer Leuchtkraft an exotische Orchideenblüten. Und wie diese entzücken sie den Betrachter mit wundervollen Farbverläufen und abwechslungsreichen Blütenzeichnungen mit Tupfen, Sprenkeln oder feinen Aderungen.

Bart-Iris: Königliche Erscheinungen

Mehr als 200 Iris-Arten regen Züchter weltweit immer wieder zu neuen Sorten-Kreationen an. In der Staudengärtnerei Gräfin von Zeppelin geben sich einige der schönsten Iris-Züchtungen ein Stelldichein. „Spezialisiert haben wir uns auf die wohl eindrucksvollste Gruppe: die vorwiegend im Mai/Juni blühende Bart-Iris. Die hohen und mittelhohen Sorten – die sogenannten Barbata-elatior- und Barbata-Media-Iris



Iris bezaubern mit ihrer Vielfalt an Blütenformen und -farben. Bild: Karl Strebl/pixelio

– werden 60 bis 110 cm hoch und kommen in Gruppen gepflanzt am besten zur Geltung“, erklärt Aglaja von Rumohr. Auffällige Züchtungen passen besonders gut in Prachtstaudenrabatten, etwa die dreifarbig Barbata-Elatior-Iris ‘Ruban Bleu’. Wie viele Iris punktet die 85 cm hohe Sorte zudem mit wundervollem Duft. Eine angenehme Überraschung versprechen sogenannte Rebloomer wie die zartgelbe Barbata-Elatior-Iris ‘Total Recall’. „Rebloomer blühen und duften im Herbst ein zweites Mal – selbst ohne Rückschnitt. In spezialisierten Gärtnereien sind mittlerweile zahlreiche Sorten in den unterschiedlichsten Farben erhältlich.

Wildarten: Einfach bezaubernd

Die schlichteren, aber nicht weniger eleganten Blüten von Wildarten wie Steppen-Schwertlilie (Iris spuria) und Bleicher Schwertlilie (Iris pallida) eignen sich sehr gut für naturnahe Pflanzungen. Aglaja von Rumohr empfiehlt für die Gestaltung Pflanzpartner mit grauem Laub, zum Beispiel Heiligenkraut

(Santolina chamaecyparissus) und Lavendel (Lavandula). Sie passen sehr gut zum Grüngrau der Irisblätter und bevorzugen wie die meisten gängigen Iris-Arten einen vollsonnigen, eher trockenen Platz im Garten. Vor allem Staunässe muss unbedingt vermieden werden, da sonst die Rhizome – die dicken Speicherorgane – faulen können. „Platziert werden Iris am besten nicht ganz vorne im Beet, sondern in der zweiten oder dritten Reihe“ rät die Iris-Expertin. „Ihre schwertförmigen grau-grünen Blätter büßen nach der Blütezeit nämlich an Attraktivität ein. Dann ist es an den Begleitpflanzen, von ihnen abzulenken. Außerdem sind insbesondere Iris spuria mit ihren straff aufrecht stehenden Blättern wunderbare Strukturbildner für den Beethintergrund.“

Wiesen- und Sumpf-Iris: Galionsfiguren am Teichrand

Iris sibirica, wie der lateinische Name der Wiesen-Iris lautet, ist die Spezialistin für feuchten Untergrund. Die zierlichen blauen oder violetten Blüten, die charakteristisch für diese

Iris-Art sind, sehen in Tuffs gepflanzt am schönsten aus und passen perfekt zu den leuchtend gelben Blüten der Sumpf-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*). Am Teichrand fühlen sich die beiden um die 80 cm hohen Arten besonders wohl, wobei *Iris pseudacorus* Staunässe verträgt, *Iris sibirica* hingegen nicht. Wiesen-Schwertlilien gedeihen aber auch in normaler Gartenerde an einem sonnigen oder halbschattigen Platz und eignen sich sehr gut für kleine Gärten. Einen Hinweis wert sind die dekorativen Samenkapseln der Wiesen-Iris. Wer Spaß am Experimentieren hat, kann alte Blütenstände daher ruhig einmal stehen lassen und sich im Winter über den hübschen Blickfang freuen

**Zwerg-Iris:
Zum Niederknien**

„Die verschiedenen Miniaturformen der Iris sind noch viel zu wenig bekannt, aber von ganz besonderem Liebreiz“, verrät Aglaja von Rumohr.

Kleine Netzblatt-Iris (*Iris reticulata*), *Iris histrioides* und Amerikanische Zwerg-Iris (*Iris lacustris*) beispielsweise zählen zu den Arten, die Zwiebeln anstelle von Rhizomen ausbilden und bereits im Februar/März erblühen. Sie werden im zeitigen Frühjahr als Topfpflanzen angeboten und können nach der Blüte in den Garten gepflanzt werden. Diese Iris-Vertreterinnen verzichten auf Rüschen und extragroße Blüten, verfügen jedoch über eine schöne Blütenzeichnung und jene Leuchtkraft, nach der man sich nach einem grauen Winter sehnt. Genau wie die koketten, im April/Mai blühenden Niedrigen Bart-Iris (Barbata-Nana-Gruppe) adeln sie jeden Steingarten und verleihen Pflanzgefäßen einen Hauch von Göttlichkeit.

Bart-Iris erfolgreich pflegen und vermehren

„Damit Bart-Iris erfolgreich anwachsen, sollten Sie in lehmigen Boden vor dem Pflanzen reichlich gewaschenen

Sand einarbeiten“, empfiehlt Aglaja von Rumohr von der Staudengärtnerei Gräfin von Zeppelin. Sicherheitshalber kann man die Rhizome zusätzlich auf eine zwei bis drei Zentimeter hohen Sandschicht betten. Grundsätzlich gilt: Die Rhizome werden flach gepflanzt, ungefähr die obere Hälfte sollte noch aus der Erde heraus schauen. Für eine optimale Pflanzenentwicklung empfehlen die Spezialisten der Zeppelin-Gärtnerei einen kalibetonten Dünger zum Frühjahrsaustrieb. Welche Blütenstände sollten bodennah zurückgeschnitten werden, damit die Pflanzen keine unnötige Kraft in die Samenbildung stecken.

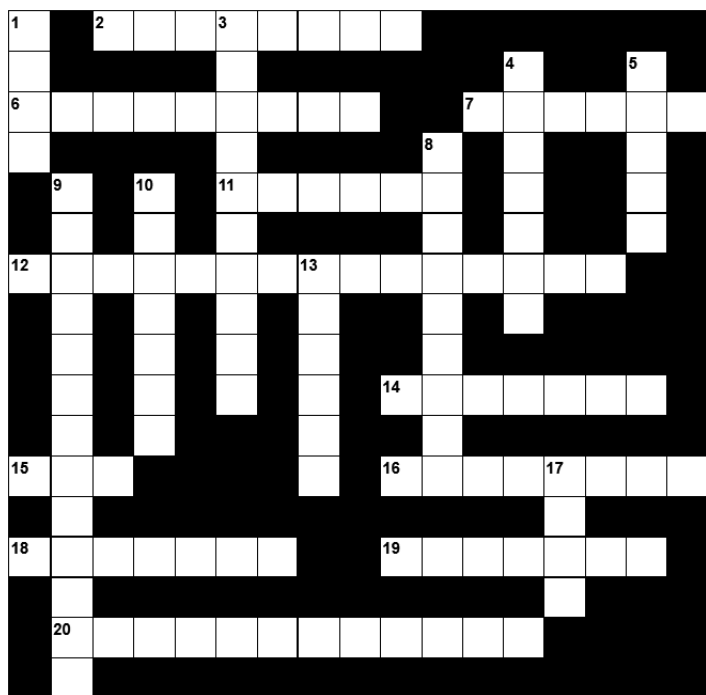
Besonders wichtig: „Nach einigen Jahren haben sich die Rhizome kreisförmig ausgebreitet und die Bart-Iris werden zunehmend blühfaul. Dann ist es an der Zeit, sie zu teilen.“

Text: Bund Deutscher Staudengärtner (BDS)

RÄTSEL

Tilia – Linde

Lernen soll Spaß machen!
Dies gelingt mit den Lernhilfe-CDs von Peter Weyman

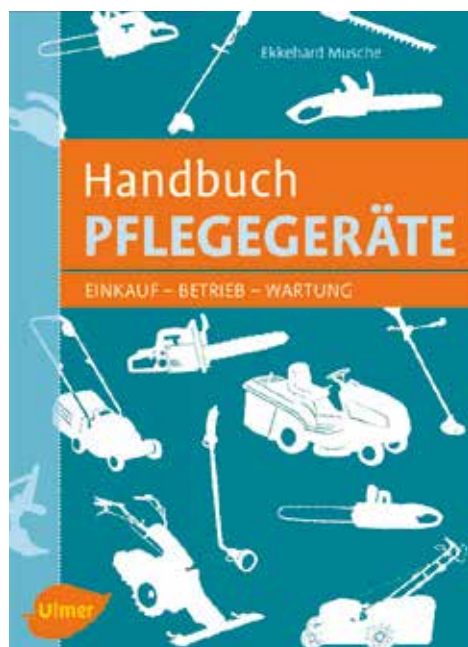


Waagrecht

Senkrecht

- 2. Ausscheidung der Blattläuse, die von den Linden tropft
- 6. Übliche Anzuchtform
- 7. Früherer Zeitvertreib unter der Dorf-Linde
- 11. Kleinkronige Sorte der Winter-Linde
- 12. Blattstellung der Linden
- 14. Farbe der Blattnervenzwinkel der Winter-Linde
- 15. Verwendungsmöglichkeit der Blüten zur traditionellen Behandlung fieberhafter Erkrankungen
- 16. Wuchsform der Zweige von der Krim-Linde
- 18. Sorte der Silber-Linde mit durchgehendem Leittrieb
- 19. Artname Winter-Linde
- 20. Artname der Sommer-Linde - botanisch für breitblättrig
- 1. Das sind die meisten alten Linden im Stamm.
- 3. Kreuzung von Sommer- und Winter-Linde
- 4. Schmalere Sorte von *Tilia europaea*
- 5. Beschaffenheit vom Lindenholz - deshalb wird es gerne zum Schnitzen verwendet
- 8. Artname der Silber-Linde
- 9. Heimat der Silber-Linde
- 10. Diese gärtnerische Maßnahme vertragen Linden gut.
- 13. Beschreibung der geeigneten Lichtverhältnisse bei Linden
- 17. Farbe der Blattunterseite der Silber-Linde

Handbuch Pfleegeräte



Professionelle Grünflächenpflege kommt ohne Technik nicht aus. Denn nur der Technikeinsatz macht die Pflege großer Flächen bezahlbar. Technische Grundkenntnisse sowie sachgerechte Bedienung und Wartung der Maschinen sind Voraussetzungen dafür, dass die eingesetzte Technik auch funktioniert. Dieses Handbuch ist ein einmaliges Hilfsmittel für den Kauf, Betrieb und die Wartung aller Pflegemaschinen. Bau- und Funktionsweisen sind leicht verständlich erklärt und Vor- und Nachteile verschiedener Modelle detailliert erläutert. So lernen Sie zu erkennen, worauf es beim Kauf und der Unterhaltung von Geräten ankommt. Auch in der Berufsschule und in der Ausbildung wird das Handbuch eine wertvolle Hilfe sein, jungen Menschen die Anforderungen der Pflegetechnik verständlich zu machen.

Handbuch Pfleegeräte

Von Ekkehard Musche.
2015. 284 Seiten, 296 Farbfotos,
Flexcover, 29,90 €.
Eugen Ulmer KG, Stuttgart
ISBN 978-3-8001-3381-9

Die Intelligenz der Pflanzen



Ohne die Pflanzen, die uns mit Nahrung, Energie und Sauerstoff versorgen, könnten wir Menschen nicht einmal Wochen überleben. Merkwürdig eigentlich, dass sie trotzdem lange als Lebewesen niederer Ordnung galten. Erst seit kurzem erkennt die Forschung, was schon Darwin vermutete: dass Pflanzen trotz ihrer (scheinbaren) Unbeweglichkeit über stupende Fähigkeiten verfügen, ja über Intelligenz. Denn außer den fünf Sinnen des Menschen besitzen sie noch mindestens 15 weitere, mit denen sie nicht nur elektromagnetische Felder erspüren und die Schwerkraft berechnen, sondern zahlreiche chemische Stoffe analysieren können. Gekonnt nutzen sie Duftstoffe um abzuschrecken oder anzulocken. Ein absolut lesenswertes Werk, das uns in eine unbekannt Welt entführt.

Die Intelligenz der Pflanzen

Von Stefano Mancuso, Alessandra Viola.
2015. 188 Seiten, Hardcover, 19,95 €.
Verlag Antje Kunstmann, München
ISBN 978-3-95614-030-3

Vertikal Gärtnern



In der Stadt wohnen und trotzdem nicht auf Grün verzichten? Wände zu begrünen bietet eine tolle Möglichkeit, selbst auf kleinster Fläche Blumen zu ziehen, sogar Gemüse anzubauen oder einen Kräutergarten für die Küche zu pflanzen. In „Vertikal Gärtnern“ erklärt Katharina Adams genau, wie man im Garten, an der Hauswand oder auf Balkon und Terrasse richtig in die Höhe gärt. Ausführlich stellt die Autorin die unterschiedlichen Begrünnungssysteme für das vertikale Gärtnern vor, beschreibt, welche Pflanzen sich eignen und wie man sie im Laufe des Jahres richtig pflegt. Für alle „Do-It-Yourself“-Fans gibt es im Buch zudem übersichtliche Grafiken und einfache Anleitungen zum Nachbauen der verschiedenen Gestaltungsvorschläge. So steht dem kreativen Wandgarten-Paradies nichts mehr im Weg.

Vertikal Gärtnern

- *Gestaltungsideen für grüne Wände*

Von Katharina Adams.
2015. 144 Seiten, Hardcover, 24,99 €
Franckh Kosmos Verlag, Stuttgart
ISBN 978-3-440-14562-3

Löwenzahn

– Vom „Unkraut“ zur Rohstoffquelle

Sieht schön aus – mag aber trotzdem keiner in der Wiese oder im Rasen: Löwenzahn. Das schwer zu bekämpfende „Unkraut“ könnte bei Landwirten aber bald doch beliebt werden. Denn es ist als Rohstofflieferant für die Reifen- und Fahrzeugindustrie interessant. Die Forschungen zur Nutzung von russischem Löwenzahn (*Taraxacum koksaghyz*) als Kautschuklieferant laufen auf Hochtouren und führen zu ersten Erfolgen.

Auf der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt hat der Hersteller von Kautschukprodukten ContiTech vielversprechende Forschungsergebnisse für Schwingungs- und Lagerungselemente in Fahrzeugen auf Basis von „Taraxagum“ vorgestellt. Das ist ein Naturkautschuk auf Basis von Löwenzahn. Gemeinsam mit dem Fraunhofer

Institut für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie, sowie der Universität Münster, arbeitet der Hersteller von Kautschukprodukten an der Nutzung von Löwenzahn für die gummi-verarbeitende Industrie.

Nachdem bereits erfolgreich Reifen-Prototypen auf „Löwenzahn“-Basis getestet worden sind, wollen die Wissenschaftler weiter herausfinden, ob sich der Naturkautschuk auch für andere Anwendungen im Fahrzeugbau eignet. Motorlager verbinden Antriebsaggregat und Karosserie, nehmen statische Lasten auf und isolieren Körperschall. Sie dämpfen Schwingungen und Stöße und müssen starken dynamischen Beanspruchungen und unterschiedlichen Temperaturen standhalten.

Ziel der Forschungsarbeiten ist auch

die Entwicklung eines Verfahrens zur Produktion von Kautschuk aus Löwenzahn in industriellem Maßstab. Eine Pilotanlage zur Extraktion von Naturkautschuk aus den Wurzeln des russischen Löwenzahns und der Entwicklung von Reifen-Prototypen gibt es bereits. Künftig gilt es, diese Anlage so auszurichten, dass eine Produktion im Tonnenbereich möglich ist.

Löwenzahn könnte die Einfuhr von Kautschuk aus tropischen Ländern ersetzen. Der Vorteil der Pflanze: Sie ist anspruchslos und wächst selbst auf Böden, die sonst nicht für die Erzeugung von Nahrungs- oder Futtermittelpflanzen geeignet sind. Bis zur industriellen Fertigung wird es jedoch noch einige Jahre dauern.

Text: Renate Kessen /aid

IMPRESSUM

Impressum:

Herausgeber und Verleger:

Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ),
Gießener Str.47,35305 Grünberg,
Tel.: 06401/910175, Fax: 06401/910176,
E-Mail: info@junggaertner.de

Redaktionelle Verantwortung: Silvia Steinert

Satz und Gestaltung: Silvia Steinert

Anzeigenverwaltung: Sandro Beutnagel, Anne Lotz

Bezugspreis: 3,25 Euro, im Mitgliedsbeitrag enthalten

Druck: M+W Druck GmbH, Rudolf-Diesel-Str.5, 35440
Linden,

Tel.: 06403/70 32-0, Fax: 06403/70 32 20

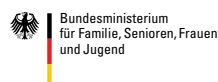
Erscheinungsweise: Vierteljährlich (jeweils Anfang Januar, April, Juli und Oktober)

Auflage: 4.000 Exemplare

Titelbild: Peter Smola/pixelio.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, besteht kein Anspruch auf Rückerstattung oder Nachlieferung.

Herstellung und Druck wurden durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Landwirtschaftliche Rentenbank gefördert!



Sie suchen für Ihr Unternehmen einen jungen, engagierten und motivierten Menschen mit einer Gärtnerausbildung?

Sie bieten für interessierte junge Menschen einen Praktikumsplatz im Gartenbau an?

Sie möchten Ihr Unternehmen, Ihre Schule, Ihre Fortbildungsmöglichkeiten etc. beim gärtnerischen Berufsnachwuchs bekannter machen?

Dann nutzen Sie das Junggärtner-info und veröffentlichen in einer der nächsten Ausgaben Ihre Anzeige.

Preise und Anzeigenformate erfahren Sie auf unserer Homepage www.junggaertner.de unter „Mediadaten“ oder telefonisch unter 06401/9101-79.

Wir freuen uns über unaufgefordert eingesandte Manuskripte. Der Abdruck erfolgt honorarfrei. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wider, nicht die der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen.




Weiterbilden. Weiterkommen.

Fachwissen für eine erfolgreiche Ausbildung!

TASPO www.taspo.de

Die mit Abstand meistgelesene, wöchentliche Fachzeitung im grünen Markt. Hoher Informationsgehalt, garantierter Marktüberblick, klar gegliedert, schnell lesbar.

Jahrespreis (52 Ausgaben):
€152,40 inkl. Zugang
zum TASPO E-Paper Archiv

 www.facebook.com/taspo.zeitung

 @TASPONews



**Alle Preise
inkl.
30% Azubi-
Rabatt***

*Ein gültiger Nachweis
ist bei Bestellung erforderlich

**Jetzt auch
als E-Paper**



www.gundv.de
gestalten & verkaufen
Das Ideenmagazin für Floristen
und Einzelhandelsgärtner.

Jahrespreis (12 Ausgaben):
€ 97,60

 www.facebook.com/gestaltenundverkaufen

 @gundv_magazin



www.taspogartendesign.de
TASPO GartenDesign
Das Magazin für professionelle
Gartengestaltung.

Jahrespreis (6 Ausgaben):
€ 79,30

www.friedhofskultur.de

Friedhofskultur
Die einzige Fachzeitschrift für
das gesamte Friedhofswesen.

Jahrespreis (12 Ausgaben):
€ 121,50



www.gaertnerboerse.de
Gärtnerbörse
100% Zierpflanzenbau-
Themen in jeder Ausgabe.

Jahrespreis (12 Ausgaben,
davon 4 Doppelausgaben):
€ 116,90

www.baumzeitung.de
TASPO BAUMZEITUNG
Das Fachmagazin für Baumpflege,
Baumfreunde und Arboristik.

Jahrespreis (6 Ausgaben):
€ 66,30



www.deutschebaumschule.de
Deutsche Baumschule
Erste und älteste Zeitschrift für
das gesamte Baumschulwesen.

Jahrespreis (12 Ausgaben):
€ 133,70



JETZT GRATIS-PROBEABO ANFORDERN!

Ja, ich möchte die von mir ausgewählte/n Fachzeit-
schrift/en kostenlos Probe lesen! Wenn ich mich 14 Tage
nach Erhalt meiner letzten Gratis-Ausgabe nicht schriftlich
(per E-Mail, Fax oder Brief) bei Ihnen melde, möchte ich
meine Wunschtitel im Anschluss im kostenpflichtigen
Jahresabo zu o.g. Bezugspreisen beziehen.
Bei den Gratis-Ausgaben der TASPO muss die schriftliche
Meldung bereits nach der 3. Gratis-Ausgabe erfolgen.

Ja, ich bin einverstanden, dass der Verlag Haymarket
Media GmbH & Co. KG mich künftig per Telefon, Fax
oder E-Mail über interessante Angebote informiert
(Zutreffendes bitte ankreuzen). Ich habe zur Kenntnis genom-
men, dass ich diese Vereinbarung jederzeit widerrufen kann.

- TASPO**
4 Ausgaben
- gestalten & verkaufen**
2 Ausgaben
- TASPO GartenDesign**
1 Ausgabe
- Gärtnerbörse**
2 Ausgaben
- Deutsche Baumschule**
2 Ausgaben
- Friedhofskultur**
2 Ausgaben
- TASPO BAUMZEITUNG**
1 Ausgabe

*inkl. Versandkosten

Firma / Ansprechpartner/in

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Tel. / Fax

E-Mail / Internet

Datum / Unterschrift

Vertrauensgarantie: Ich kann diese Vereinbarung innerhalb von 14 Tagen bei
Haymarket Media GmbH & Co KG, Postfach 83 64, 38133 Braunschweig, widerrufen.



Einfach Titel auswählen & bestellen:
Tel. +49 (0) 531-38004-39
Fax +49 (0) 531-38004-63
E-Mail: leserservice@haymarket.de

Datum / Unterschrift

AAZUBI2016A

LUST AUF FRÜHLING

BESUCHEN SIE UNS!

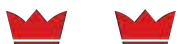
Auf dem Gemeinschaftsstand der
Deutschen Blumengroßmärkte in **Halle 1A**



Ich bin von
HIER!

Blumen und Pflanzen
von Gärtnern aus
der Region

regional . saisonal . international



Blumengroßmarkt Köln eG



AUCH ÜBER 

BGM-KOELN.DE